



## ***Liebe Leserinnen und Leser,***

dass unlängst eine Bundestagswahl war und wie sie ausging, dürfte hinlänglich bekannt sein, und so möchten wir Ihnen und Euch ohne viel weitere Worte sehr herzlich für 4680 Stimmen in Ahrensburg und für das in uns gesetzte Vertrauen danken.

Gerade in der heutigen Lage sind wir sehr froh, dass Konstantin von Notz über die schleswig-holsteinische Landesliste wieder in den Bundestag gewählt wurde und weiterhin seine Kompetenz für die innere Sicherheit einbringen kann.

Nach einem äußerst aktiven Wahlkampf mit viel positiver Resonanz haben wir auf ein besseres Ergebnis in Ahrensburg gehofft. Vor allem aber sehen wir nun mit Sorge, wie wenig Aufmerksamkeit eine Regierung ohne

unsere Beteiligung Klima und Umwelt schenken wird. Wir werden uns umso mehr bemühen, hier in Ahrensburg laut und deutlich für diese dringenden Themen einzutreten. In diesem Sinne: Los geht's!

Wir erläutern unsere Sicht auf den Ahrensburger Haushalt 2025, das - fehlende - Bewusstsein für die Dringlichkeit von Klimaanpassungsmaßnahmen, außerdem kommentieren wir Kirschlorbeer und teilen eine Reihe Veranstaltungshinweise mit Ihnen.

Im Namen des Ortsvorstands und aller Schreibenden wünsche ich Euch wie immer viel Spaß beim Lesen.

Ingeborg Findert  
Pressesprecherin des Ortsverbands

### ***Grüne Wahlergebnisse***

	<b>2021</b>	<b>2025</b>	<b>2021</b>	<b>2025</b>
	<b>Zweitstimmen %</b>		<b>Erststimmen %</b>	
<b>Ahrensburg</b>	<b>23,9</b>	<b>20,7 (-3,2)</b>	<b>23,3</b>	<b>19,6 (-3,7)</b>
<b>Lauenbg./Stormarn Süd</b>	<b>16,6</b>	<b>13,9 (-2,7)</b>	<b>17,3</b>	<b>14,0 (-3,3)</b>
<b>SH</b>	<b>18,3</b>	<b>14,9 (-3,4)</b>	<b>17,9</b>	<b>14,9 (-3)</b>
<b>Bund</b>	<b>14,8</b>	<b>11,6 (-3,2)</b>	<b>14,7</b>	<b>11,6 (-3,1)</b>

Fazit: Verluste entsprechend dem Bundestrend - aber noch immer ein starkes Ergebnis in Ahrensburg, und trotz allem das zweitbeste unserer Geschichte.



## **Kommt mit nach Grevesmühlen!**

### **Aufruf von Omas gegen Rechts Ahrensburg**

Am 13.09.2025 um 12 Uhr ist es soweit: In Grevesmühlen, einer kleinen Stadt zwischen Lübeck und Wismar, findet der erste CSD statt! Unter dem Motto "Unsere Liebe ist stärker als euer Hass!" setzen wir ein klares Zeichen gegen Diskriminierung und für eine offene, bunte Gesellschaft.

Warum aus Ahrensburg nach Grevesmühlen? Drei gute Gründe:

Erstens, weil queere Menschen auch in kleinen Städten sichtbar sein müssen, wo das Eintreten für ihre Rechte erheblich schwieriger ist als bei uns.

Zweitens, weil Hass und Ausgrenzung keinen Platz in unserer Gesellschaft haben. Nicht in Ahrensburg, nicht in Grevesmühlen.

Drittens, weil die Ahrensburger Omas gegen Rechts einen Bus chartern und die Anreise damit so einfach wie möglich machen. Und gesellig obendrein.

Dazu benötigen sie möglichst bald verbindliche Anmeldungen unter

[info@omasgegenrechts-ahrensburg.de](mailto:info@omasgegenrechts-ahrensburg.de).



## **Bewegte Zeiten?**

### **Komm red mit uns.**

Wir treffen uns ca. alle sechs bis acht Wochen einmal am Freitag in gemütlicher Runde mit grünen Mitgliedern und allen, die gern mal grün schnuppern wollen.

Für die nächsten Monate haben wir zwei Abende geplant: Den 21. März und den 16. Mai, jeweils 19:30 Uhr. Bitte melde Dich an, damit wir einen passenden Tisch reservieren können.





## **Kein Klimaanpassungsmanagement in Ahrensburg -**

### **Eine vertane Chance!**

Dieser Winter war relativ mild und feucht. Kaum Schnee, und die paar frostigen Tage waren nicht der Rede wert - ein typisch norddeutscher Winter? Nein: Seit Messbeginn 1881 war in Deutschland kein Jahr so warm wie 2024 – nachdem dies bereits für 2022 und 2023 zutraf. Das Klima ändert sich – und damit häufen sich extreme Wetterereignisse. Vielleicht erinnern Sie sich an die Bilder durch Starkregen überfluteter Straßen in Hamburg und Bad Oldesloe. Ahrensburg wurde von extremen Wetterereignissen bisher größtenteils verschont. Aber das heißt nicht, dass wir entspannt abwarten sollten, bis auch bei uns einmal die Kanalisation überläuft, die Unterführung unpassierbar wird und die Feuerwehr Dutzende Keller zugleich auspumpen soll.

Und genau das hatte Ahrensburg bisher auch nicht vor. Mit den Stimmen von Grünen und CDU wurden 2024 eine Stelle für Klimaanpassungsmanagement und die Erstellung eines Klimaanpassungskonzepts beschlossen. Da auch der Bund die Wichtigkeit lokaler Anpassungsmaßnahmen erkannt hat, wird beides mit 80% gefördert. Die Förderungen waren bereits vom Bund bewilligt, Ahrensburg hätte nur noch knapp 50.000 Euro übernehmen müssen, um sich auf kommende Ereignisse wie Starkregen, Dürre oder Stürme besser vorzubereiten oder gerade die Älteren und ganz Kleinen vor Hitze zu schützen.

Leider hat die SPD im Februar beantragt, die Mittel für Stelle und Konzept zu einzusparen. Man solle doch lieber direkt Maßnahmen umsetzen als erst Konzepte zu erstellen. Nur wir Grünen haben gegen diese Streichung gestimmt.

Aber welche Risiken sind für Ahrensburg die gravierendsten? Welche Maßnahmen würden dagegen die größte Wirkung entfalten, wie setzen wir knappe Mittel am sinnvollsten ein? Die Antworten hätte ein Konzept zur Klimaanpassung geliefert; ein Klimaanpassungsmanager oder eine Klimaanpassungsmanagerin hätte die Maßnahmen vorangetrieben.

Ahrensburg hat eine Chance vertan, rechtzeitig und mit verhältnismäßig geringem Aufwand Vorbereitungen auf zu erwartende Auswirkungen des Klimawandels zu treffen. Im letzten Marktartikel forderte die CDU mehr Katastrophenschutz, stimmte aber vorher gegen ein Konzept zum Schutz vor extremen Wetterlagen. Gegen die Stimmen von Bündnis 90/Die Grünen wurde zudem die Aufstockung des Klimaschutzmanagements gestrichen.

Ich würde mir bei zukünftigen Entscheidungen von allen Fraktionen in der Ahrensburger Stadtverordnetenversammlung mehr Weitsicht wünschen!

Cordelia Koenig,  
Bürgerliches Mitglied  
im Umweltausschuss



Passend zu diesem Thema: die VHS Ahrensburg bietet derzeit eine ganze Reihe von Kursen und Veranstaltungen zum Thema Klima, unter anderem einen Vortrag mit dem Titel "Wie trotzen wir der Hitze? / Hitze, eine unterschätzte Gefahr". (Weitere Angebote zum Thema unten in der Kursbeschreibung!)



## Haushalt 2025 -

### **Nicht ausgeglichen, aber ausgewogen**

Der Haushalt 2025 ist beschlossen worden. Wir, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, haben daran sehr prägend mitgearbeitet, indem wir viele Anträge erfolgreich eingebracht haben. Wir freuen uns über das ausgewogene und zukunftsgerichtete Ergebnis.

Es ist kein ausgeglichener Haushalt. Aber: Der Kassenbestand der Stadt wird durch das laufende Geschäft nicht negativ, sondern mit mehr als 1 Mio. EUR positiv beeinflusst. Das hilft, die anstehenden Kredite zu reduzieren.

Wir Grüne haben uns für die folgenden drei größeren Maßnahmen entschieden.

#### 1. Anhebung der Elternbeiträge für die Offene Ganztagschule

Bei der Einführung der OGS in 2021 wurden die Elternbeiträge als prozentualen Anteil der Gesamtkosten angesetzt. Der 2021 ermittelte Betrag wurde seitdem trotz erheblicher Kostensteigerungen nicht angepasst. Damals ging man davon aus, dass ab 2025 Bund und Land die OGS wie versprochen bezuschussen würden. Diese Zusage wurde zeitlich nach hinten geschoben.

Wir haben beantragt, die Elternbeiträge anzuheben. Die Anhebung liegt noch deutlich unter dem prozentualen Anteil, wie man ihn heute berechnen würde. Eine derartig starke Erhöhung wäre in einem Schritt zu hoch

#### 2. Anhebung der Parkgebühren

Die Parkgebühren in Ahrensburg liegen deutlich unter denen vergleichbarer Städte. Dass die Parkflächen an den Straßen günstiger als die Parkhäuser sind, verursacht einen großen Parksuchverkehr, was das

Einkaufserlebnis und die Umwelt stark beeinträchtigt. Dieses Ungleichgewicht ist noch nicht vollständig aufgehoben, aber eine noch stärkere Erhöhung wäre politisch nicht durchsetzbar und in einem Schritt zu hoch für die Bürger\*innen, die wirklich auf kurze Wege angewiesen sind.

#### 3. Anpassung der Hundesteuer

Seit vielen Jahren bemängelt die Kommunalaufsicht, dass Ahrensburgs Hundesteuer unter den üblichen Sätzen der Kommunen in Schleswig-Holstein liegt. Aufgrund der positiven Haushaltslage der vergangenen Jahre und der Corona-Pandemie haben wir uns immer gegen eine Erhöhung ausgesprochen. Im Hinblick auf die veränderte Haushaltslage und die deutlich gestiegenen Kosten des Bauhofs im Zusammenhang mit Hunden haben wir unsere Position verändert.

Mit diesen Maßnahmen haben wir sowohl an den Einnahmen als auch an den Ausgaben gearbeitet.

Wir haben uns für 2025 gegen eine Erhöhung der Gewerbesteuer entschieden. Die Einkünfte aus der Gewerbesteuer sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Durch ihre Wirtschaftskraft haben die ansässigen Unternehmen mehr Gewerbesteuer bezahlt. Jetzt, wo die wirtschaftliche Lage schwierig ist, hielten wir eine zusätzliche Belastung der Unternehmen für nicht zielführend. Unsere Hoffnung ist, die Unternehmen zu unterstützen, deren Wiedererstarken zu höheren Einkünften führen wird.

Genauso haben wir uns gegen eine Erhöhung der Grundsteuer zusätzlich zu der Reform entschieden, durch die viele Bürger\*innen bereits Mehrbelastungen erleben. Zudem hat man sich bundesweit auf ein Moratorium in 2025 geeinigt.

Manch einer fragt uns, warum wir im Hinblick auf zukünftig steigende Kredite nicht jetzt schon mehr gemacht haben. Die höheren Belastungen seien absehbar. Das stimmt. Noch nicht absehbar sind aber mögliche Entlastungen und Förderungen oder das zukünftige Steueraufkommen.

[Pressemitteilung des Bundesverfassungsgerichts zum Urteil über die Verpackungssteuer der Stadt Tübingen](#)

Kürzlich ist ein bahnbrechendes Urteil zur Verpackungssteuer gefallen. Dieses neue Instrument kann auch für Ahrensburg sehr interessant sein.

Aus unserer Sicht müssen die Maßnahmen zur Haushaltssituation in dem jeweiligen Jahr passen, ohne den lang-

fristigen Fokus aus den Augen zu lassen. Die Maßnahmen dürfen nicht nur die Stadt berücksichtigen, sondern müssen auch immer die Belastungen für Bürger\*innen und Unternehmen und deren Situation betrachten. Daher braucht es einen ausgewogenen Haushalt, auch wenn er nicht ausgeglichen ist.



Christian Stoffers,  
Bürgerliches Mitglied im Finanzausschuss

## **Kirschlorbeer verbieten?**

### **Ja - aber bundesweit!**

Die SPD hat kürzlich einen Prüfauftrag an die Verwaltung gestellt, ob das Pflanzen von Kirschlorbeer in Ahrensburg zu verbieten ist.



In der Fraktionssitzung haben wir als Grüne darüber diskutiert. Es ist sehr sinnvoll, Kirschlorbeer zu verbieten: dieser invasive Neophyt verbreitet sich zum Beispiel durch Vögel unkontrolliert in unsere Wälder und verdrängt dort durch

seine Ausbreitung andere Pflanzen. Kirschlorbeer selbst ist giftig: unter Kirschlorbeer wächst nichts anderes als Kirschlorbeer, und das ist im Grunde das Problem.

Die Schweiz hat den Verkauf und die Weitergabe von Kirschlorbeer daher bereits im letzten September verboten.

Kirschlorbeer nur in Ahrensburg zu verbieten, halten wir jedoch für nicht sinnvoll. Die Gärten sind voll von Kirschlorbeer - wer kontrolliert also das Pflanzen von Kirschlorbeer? Oder erwartet man etwa von den Gartenbesitzern, den Kirschlorbeer zu entfernen?

Und würde man den Verkauf in Ahrensburg verbieten: fährt man halt in eine Nachbargemeinde. Wir haben beschlossen, dass wir bei der nächsten Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen einen Antrag einbringen wollen, der dafür sorgt, dass Kirschlorbeer auf die sogenannte Unionsliste kommt und damit in Deutschland verboten wäre, analog zur Schweiz.

Elke Dullweber,  
Stadtverordnete im  
Umweltausschuss

[NABU: Empfehlenswerte Bäume und Sträucher](#)

[Bundesamt für Naturschutz: "Unionsliste" mit Abbildungen aller invasiven gebietsfremden Arten](#)



**Viele Hände, wenig Zeit:**

**Rehkitzrettung Stormarn e.V.**

**Infoveranstaltung am 20. März 2025**



Foto: Rehkitzrettung Stormarn e.V.

Die Mahd bringt Rehkitze in Gefahr – ohne rechtzeitiges Eingreifen endet sie tödlich.

Frisch geboren, liegen sie im Gras und drücken sich bei Gefahr instinktiv an den Boden.

Wenn Ende April bis Juni bei passender Witterungslage viele Landwirte gleichzeitig ihre Flächen mähen wollen, werden zahlreiche Freiwillige benötigt, um die Jungtiere vor der Mahd zu retten,

Mit Drohnen und Wärmebildkameras werden die Kitze aufgespürt, von Rehkitzrettenden in Sicherheit gebracht und nach der Mahd wieder auf ihren Platz gesetzt.

Mehr Information auf der [Infoveranstaltung](#) oder auf der [Website des Vereins Rehkitzrettung Stormarn e.V.](#)



**Jetzt noch mitmachen:**

**Klimathon**

Seit dem 3. März läuft landesweit der „Klimathon“. Dabei geht es zum Beispiel um das Energie- und Wassersparen im Alltag, das bewusste Genießen klimafreundlicher Lebensmittel oder einen digitalen Frühlingssputz. Jede Woche hat einen anderen Schwerpunkt, bei dem man aus verschiedenen Aufgaben auswählen und Klimapunkte sammeln kann. Je mehr Punkte, desto größer die CO2-Einsparung.

Wie viele andere Städte und Kommunen beteiligt sich auch Ahrensburg an der Aktion. Wer noch mitmachen möchte, kann sich einfach dem Team „Stadt Ahrensburg“ anschließen. Mehr Infos auf der offiziellen [SH-Klimathon Website](#).

**Tag des offenen naturnahen Gartens**

**18. Mai 2025**

**Vielleicht auch in Deinem Garten?**

Durch Ahrensburger Gärten flanieren, Tipps und Ideen für die naturnahe Gestaltung mit heimischen Pflanzen austauschen - für viele war der Tag des offenen naturnahen Gartens schon zum dritten Mal eine sehr reizvolle Veranstaltung. Bis zum Mai ist's noch eine Weile hin, doch die Planung ist im vollen Gange. Wer Lust hat, an diesem Tag den eigenen Garten für interessierte Gäste zu öffnen, melde sich bitte bei [Ursula Sieg vom BUND Ahrensburg](#).